

Drogen und Drogenpolitik : ein Handbuch [hrsg. v. Sebastian Scheerer, Imgard Vogt]

Autor(en): **König, Mario**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

cocainomanie, en particulier sur le continent américain. Cette «mode» inquiéta rapidement les autorités qui, dès le début du XXe siècle, adoptèrent lois et conventions afin de contrôler la diffusion de la cocaïne.

La mise en perspective historique de l'utilisation de la feuille de coca permet également à l'auteur de plaider pour une approche multidisciplinaire du problème de la dépendance, et non plus seulement pharmacologique. Pour Zorka Domic, le phénomène de la drogue doit en effet être considéré comme un fait social total. C'est l'un des mérites de cet ouvrage que de nous amener à élargir notre approche de la dépendance.

Thomas David (Genève)

SEBASTIAN SCHEERER UND IRMGARD VOGT (HG.)

DROGEN UND DROGENPOLITIK
EIN HANDBUCH,

CAMPUS VERLAG, FRANKFURT UND NEW YORK 1989,
502 S., DM 198.-

Ein Hilfsmittel zur Auseinandersetzung mit «Halbwahrheiten und Vorurteilen», mit einer Drogenpolitik, die «oft mehr Probleme schafft als bewältigt», will dieses Handbuch sein, an dem über 20 mehrheitlich jüngere, vor allem aus Deutschland und Österreich stammende Autorinnen und Autoren zahlreicher verschiedener Spezialwissenschaften (Soziologie, Kriminologie, Psychologie, Pharmakologie, Ethnologie etc.) mitgearbeitet haben. Eine längere Einleitung der Herausgeber diskutiert Begriffliches sowie die aktuelle Problem- und Forschungslage (es existiert eine immense Literatur zum Thema). Dem folgen Abschnitte über die «Alltagsdrogen» (d. h. Alkohol, Tabak, Kaffee und Tee), über die medizinischen Drogen (Schmerzmittel, Psychopharmaka verschiedener Art), die «Drogen der Szene» (Opiate, Kokain,

Cannabis, LSD); abschliessend gelangen Versuche zur Selbsthilfe sowie der illegale Handel zur Sprache.

Zwar geht es nur am Rande um historische Entwicklungen, doch geraten diese wiederholt ins Blickfeld, so dass sich das Buch auch in dieser Hinsicht zur ersten Orientierung empfiehlt. In die Vergangenheit zurück greifen namentlich die Kapitel über Alkohol, Tabak, Kaffee und Tee, wobei im Fall der letzteren auch die massiven Folgen für die kolonialen Erzeugerländer berücksichtigt werden. Die Tabakpolitik bietet im übrigen, wie Autor Henner Hess vermerkt, interessante Ansätze eines nüchternen Umgangs, obwohl man auch hier keineswegs von «einer wirklich rationalen Drogenpolitik sprechen» könne; denn wie das Beispiel veranschaulicht, stellt keineswegs nur die Prohibition, sondern ebenso die profitorientierte Vermarktung eine Gefahrenquelle dar.

Die Tonlage der Darstellung ist wohl-tuend nüchtern, die Sprache allgemein-verständlich gehalten; Literaturangaben dienen dem Interessierten als Wegweiser zur Vertiefung einzelner Aspekte; kurz gesagt, ein sehr nützliches Buch.

Mario König (Zürich)